

Lahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einfältige kleine Seite 15 Pfennig.

Kreisblatt für den Einziges amtliches Verkündigungsbüro. Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierfachlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 283

Dienst und Verlag der Buchdruckerei Franz Schädel in Oberlahnstein.

Mittwoch den 5. Dezember 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich Eduard Schädel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

General Duchonin im Bürgerkrieg gefallen.

Englische Angriffe in Flandern abgeschlagen. — Waffenruhe auf der ganzen russischen Front.

Wegen Papiermangel erscheint unser Blatt vorläufig am Montag, Mittwoch und Freitag in halber Ausgabe zweiseitig, an den übrigen Tagen vierseitig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zum vierten Mal kommen wir mit der Bitte

„Helft uns Weihnachtsgaben schaffen für unsere Truppen“.

Such Landleuten wurde eine reiche Ernte gegeben und Ihr Winzer hattet einen guten Herbst, daher tragt Euren Dank ab an unsere heldenmütigen Truppen, die unsere Fluten vor der Zerstörung durch die Feinde beschützen. Helft ihnen den Weihnachtsabend drausen zu verbringen. Da Pakete zu füllen dem Einzelnen in diesem Jahre schwer wird, verpflichten wir uns, eine größere Summe beizutragen zu der einheitlichen Verpflegung der Truppen des 18. Armeekorps mit Weihnachtsschließgabben. Tragt dazu bei, daß wir unser Versprechen erfüllen können.

Geldgaben zu diesem Zweck nehmen die Herren Bürgermeister und die Vorstandsmitglieder des Vaterländischen Frauenvereins, Kreisverein, gern entgegen, die gebeten werden, sie an den Schatzmeister des Vereins Herrn Bürgermeister Herpelt in St. Goarshausen abliefern zu wollen.

Der Vaterl. Frauenverein, Kreisverein St. Goarshausen. Die Vorsitzende: Frau Alice Berg.

Für den Standesamtsbezirk Braubach hat der Bürgermeister Schüting in Braubach die Standesamtsgeschäfte übernommen.

St. Goarshausen, den 3. Dezember 1917.

Der Königliche Rat. Der Geheimer Regierungsrat.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 4. Dezember, vormittags:

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Front steigerte sich das Feuer von mittags an zwischen Hoëslopalle und Gheluvelt zu großer Heftigkeit. In mehreren Wellen griff englische Infanterie nördlich von Gheluvelt an. Das Feuer und im Gegenzug wurde sie abgewiesen.

In den nördlichen Abschnitten des Kampfgebietes von Cambrai war die Artillerieaktivität zwischen Inchy und Berton vorübergehend lebhaft. Kleinere Vorfeldkämpfe vereiteln erfolgreich.

In den südlichen Abschnitten dauerten tagelang zwischen Morval und der von Peronne auf Cambrai führenden Straße örtliche, sehr heftige Kämpfe an. Unentmündlich im Draufgehen mit Handgranaten und bajonetten entrichten unter Truppen den Engländern zäh verteidigte Grabenlinie. Vergeblich versuchte der Feind sie wieder zu nehmen. Badische Truppen erhielten das Dorf La Bacquerie und behaupteten es gegen mehrfache englische Gegenangriffe. Sie machten mehr als 500 Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Ailette und zu beiden Seiten der Marne bei Erquinghem-Lys ist zeitweilig auslebendes Feuer. Oktischer Kriegsschauplatz.

Der Waffenstillstand für die russische Front hat begonnen. Mazedonische Front.

Keine Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei guter Sicht war die Artillerieaktivität in einzelnen Abschnitten lebhafter als in den Vortagen.

Der Große Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 4. Dez. (Amtlich.) Von keiner Front sind besondere Ereignisse gemeldet worden.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

WTB. Wien, 4. Dez. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Artilleriefeuer hat stellenweise zugenommen, größere Kampfhandlungen unterblieben.

Oktischer Kriegsschauplatz.

Gestern nachmittag haben die Verhandlungen über den Waffenstillstand an der russischen Front begonnen.

Albanien.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

WTB. Konstantinopel, 4. Dez. Amtlicher Tagesbericht: Sinaifront: An der ganzen Front Ruhe, abgesehen von dem südlichen Artilleriefeuer. Unsere Land- und Wassersflieger waren Bomben auf Izmros.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 4. Dez. (Amtlich) Durch unsere Unterseeboote wurden im Hermannland und im Bristol-Kanal wiederum drei Dampfer und zwei Segler vernichtet. Unter den verlorenen Schiffen befanden sich die englischen Segler „Robert Brown“ und „Minnie Coals“, letzterer mit 190 Tonnen Pech von Manchester nach St. Malo. Die Danubier wieden alle beladen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

WTB. Berlin, 3. Dez. Amtlich. Die russische Abordnung für den Abschluß eines Waffenstillstandes wurde gestern nachmittag vom Oberbefehlshaber Ost, Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Darauf begannen die Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes, an denen unter dem Vorsitz des Chefs des Generalstabes, General Hoffmann, Vertreter der deutschen Land- und Seestreitkräfte, sowie Bevollmächtigte der österreichischen Heeresleitung von Bulgarien, Österreich-Ungarn und der Türkei teilnehmen.

Bejognis vor streitenden Kriegsgefangenen.

Genf, 4. Dez. Der Pariser „Figaro“ drückt seine Besorgnis über einen Sonderfrieden besonders in dem Satz aus, daß alle Blätter der Entente hinfällig würden, wenn die österreichischen und deutschen Gefangenen in Russland zur Verstärkung der anderen Fronten frei würden.

Keine gemeinschaftliche Überleitung?

Berlin, 4. Dez. Die Pariser Konferenz konnte, wie es heißt, über keinen der Vorschläge für eine künftige gemeinschaftliche Überleitung aller Streitkräfte der Entente schließlich werden.

Frankösische Verkürzung.

WTB. Bern, 4. Dez. Die französischen Presseankündigungen über die russische Lage sind pessimistisch, aber ruhig gehalten. Der Matin schreibt, man müsse sich auf das Schlimmste gefaßt machen, nämlich, daß man den Krieg fortsetzen müsse, selbst wenn Russland keine Unterstützung mehr geben könnte. — Gaulois erklärt, auf Koalition sei nicht mehr zu rechnen. Die Verständigung Russlands mit den Mittelmächten werde leider, wie aus Berliner Depeschen ersichtlich sei, schneller erfolgen, als man ursprünglich geglaubt habe.

General Duchonin gesunken.

WTB. Wien, 4. Dez. Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 4. Dezember amtlich mitgeteilt: Die Festlegung Kreuzfahrts im russischen Hauptquartier ist von erbitterten Kämpfen begleitet gewesen, in denen der frühere Oberbefehlshaber Duchonin den Soldaten Tod erlitten.

Eine Warnung der russischen Regierung.

Bern, 4. Dez. Troppi schildert einer Petersburger Meldung der Agence Havas folgende dem amerikanischen und dem französischen Militärbevollmächtigten Warnungskreis, weil sie den von der maximalistischen Regierung abgesetzten General Duchonin zu einer Politik ermutigen wollten, die der Politik der maximalistischen Regierung durchaus entgegen sei. Ein weiterer destruktiver Schritt würde unvermeidlich Verwüstungen ernster Natur nach sich ziehen.

Die österreichischen Slawen hinterziehen den Frieden.

WTB. Wien, 3. Dez. Ihrem staatsfeindlichen Verhalten haben die Tschechen und Südslawen, diesmal vermehrt durch die Ukrainer, die Krone aufgezeigt durch folgenden Beschluß:

Das Friedensangebot der gegenwärtigen russischen Regierung beruht nicht nur auf dem Prinzip „ohne Annexionen und Kontributionen“, sondern auch auf dem Prinzip des Selbstbestimmungsrechts aller Nationen, was von unserer Regierung verschwiegen wird. Wir stellen fest, daß die Bosse, worauf die österreichische Regierung in Friedensverhandlungen einzutreten bereit ist, in diesem wesentlichen Punkt in direktem Widerspruch zu den Bedingungen der russischen Regierung steht. Mit Rücksicht auf den Gegenjahr finden wir, daß die bereits eingeleiteten Verhandlungen zu einem Friedensschluß nicht führen können.

Die bulgarischen Friedensbedingungen.

WTB. Sofia, 1. Dez. Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur: Bei Wiederbeginn der Sobranjezeitung erklärte Ministerpräsident Radoslawow: Bulgarien war stets bereit, in Übereinstimmung mit seinen Verbündeten in Friedensverhandlungen einzutreten, sobald der Vorschlag von den Gegnern ausgegang, wie es auch seine Note vom Dezember vorigen Jahres und seine Antworten auf die Notes Wilsons und des Kapitals bewiesen haben. Solch ein Vorschlag ist jetzt von dem Oberhaupt der Regierung der russischen Republik Lenin, und vom Volkskommissar für Auswärtiges Trotski, an uns gerichtet worden. Wir haben sofort geantwortet, daß wir bereit sind, in Verhandlungen einzutreten. (Lebhafte Zustimmung.)

Auch die Türkei zu Verhandlungen bereit.

WTB. Konstantinopel, 3. Dez. In der türkischen Kammer sagte der Abg. Tepeyunt, Servet: Die Kammer hat bisher keine Gelegenheit gehabt, über den Frieden zu sprechen. Eine solche Gelegenheit bietet das Manifest der neuen Regierung Russlands, demgegenüber die osmanische Kammer nicht gleichgültig bleiben darf.

Der Präsident Hobchi Abil erklärte, der Minister des Außenr. habe ihm mitgeteilt, daß er jeden Augenblick diesbezügliche Nachrichten erwarte und sich beeilen werde, sie der Kammer zur Kenntnis zu bringen.

Die rumänische Waffenstillstandsfrage.

Stockholm, 4. Dez. „Pravda“ meldet: Deputierte des rumänischen Heeres unterbreiten am Freitag im russischen Hauptquartier Erklärungen in der Waffenstillstands- und Friedensfrage.

Amerikas Kriegserklärungen.

Basel, 4. Dez. Präsident Wilson hat sich mit den ehemaligen Botschaftern in Wien und Konstantinopel beraten und ist zu dem Schluß gekommen, daß eine Kriegserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika an die Verbündeten Deutschlands lediglich einen politischen Vorteil für Deutschland bedeuten würde; ohne die Sache der Entente irgendwie wesentlich zu fördern.

Wilson für Fortsetzung des Krieges.

Berlin, 4. Dez. Nach einer Vorausmeldung des Matin enthält die morgen bekanntzugebende Kongressbotschaft Wilsons die dringende Aufforderung, die ganze Legislaturperiode den Kriegsvorbereitungen zu widmen. Das amerikanische Kriegsziel sei die Sicherung der Demokratie in der ganzen Welt durch Fortsetzung des Krieges.

Eine angeklagte Spionin.

Amsterdam, 3. Dez. Den Blättern zufolge ist in den Vereinigten Staaten die Holländerin Anna Huiteme wegen Spionage für Deutschland erschossen worden.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 5. Dezember.

(1) Der Winter macht ernst. Waren es gestern früh 1 Grad salt, so zeigte heute früh das Thermometer schon 2 Grad unter Null an. Erfreulicherweise wird aber schon wieder umschlagendes Wetter gemeldet.

! Reichsbahnanweisungen. Wie uns mitgeteilt wird, gibt die Reichsbahn wiederum ungewöhnliche Schenkscheinweisen: unter j.u. Bedingung aus, daß deren Erlös zur Einzahlung an die nächste Kriegsanleihe verwendet

Lahnsteiner Tageblatt. Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen.

det wird, und zwar an Banken, Bankgeschäfte betreibende Genossenschaften und Spar-schen mit 4 fünf Achtel Proz., an Private mit 4½ Proz. Die Schatzanweisungen verfallen am 31. Januar 1918 und werden dann automatisch verlängert. Soll der Erlös der Schatzanweisungen nicht für die Kriegsanleihe verwendet werden, so beträgt der Zinsfuß bei einer Laufzeit von 14—29 Tagen 4 Proz., bei einer solchen von 30—90 Tagen 4¼ Proz.

! Das Weihnachtsgeschäft hat leise und allmählich eingesetzt. In der gegenwärtigen Zeit verschärftes Bezugsscheinrecht wird es freilich ganz andere Zeiten tragen als in früheren Jahren, ja selbst noch als im vorigen Jahre. In den Geschäften sieht man häufig die Aussicht: „Bitte Weihnachtseinkäufe schon im November zu machen, da ...“ nwohl auf die bekannten Schwierigkeiten hinweisen wird. Es gibt auch erfreulicherweise schon recht viele solcher sichergestellten Käufer, die durch ihren zeitigen Einkauf den Geschäftleuten die Arbeit erheblich erleichtern. Einzelhändler werden beispielweise gegenwärtig in großen Mengen gefaßt und dabei Preise angelegt, die nur dem erstaunlich sind, der nicht beachtet, daß die vielfältige Kriegsindustrie unglaubliche Summen bis in die letzten Arbeitertächter hinaus bringt. Wie bei Spielsachen in vielen Geschäften manche Gegenstände schon nicht mehr zu haben sind, so scheint es infolge des Papiermangels auch schon im Buchhandel ähnlich zu sein. Die Buchhändler haben massenhaft kleine Bestellungen zu erledigen. Die Weihnachtsüblichkeiten, die um diese Zeit sonst auf dem Markt erscheinen, fehlen bekanntlich diesmal gänzlich.

(1) Pakete an deutsche Kriegsgefangene. Den an deutsche Kriegsgefangene ins Ausland gehenden Paketen dürfen keine schriftlichen Mitteilungen beigelegt werden. Die Paketumhüllung muss einen entsprechenden Vermerk tragen. Gegen diese Bestimmung, die getroffen worden ist, damit keine den deutschen Interessen schädlichen Nachrichten in das feindliche Ausland gelangen, wird noch fortgefechtet. Wie die von den deutschen Behörden vor der Absendung der Pakete ins Ausland vorgenommenen Kontrolle ergibt, finden sich in den Paketen an deutsche Kriegsgefangene andauernd Briefe und sonstige schriftliche Aufzeichnungen vor, teilweise in Marmelade, Tabak u. dergl. versteckt oder in Kleidungsstücke eingearbeitet. Die Bevölkerung wird eindringlich davon gewarnt, derartige — wenn auch noch harmlose — Mitteilungen oder Aufzeichnungen den Paketen an deutsche Kriegsgefangene beizufügen. Die Beifügung ist nach einer Verordnung des Stellvertreters Generalkommandos strafbar, im übrigen auch zwecklos, da alle Mitteilungen an Kriegsgefangene portofrei durch Briefe und Karten gemacht werden können. Schriftliche Mitteilungen in Paketen entgehen auch im feindlichen Auslande der Kontrolle nicht und bringen den deutschen Kriegsgefangenen lediglich Ungelegenheiten.

Bekanntmachungen.

Schlammkohlen

per Rentner 1,20 Mark werden am Koblenzerplatz in der Schifferstraße abgegeben.

Befeuellungen nimmt bis zum 8. d. Mts. Stadtbaumeister Gottl. Zimmer Nr. 2 entgegen.

Oberlahnstein, den 3. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung
am Freitag, den 7. Dezember, nachmittags 5 Uhr
im Rathaussaal.

Tages-Ordnung:

1. Verpachtung eines Grundstücks.
 2. Verlauf des Hochgerichts Kirschheimersborn.
 3. Änderung des Vertages über Unterhaltung der Bütznaue.
 4. Anhöhung eigenen Fuhrwerks.
 5. Vertretung auf dem Nassauischen Stadttag.
 6. Schule Friedrichsberg.
 7. Mitteilungen.
 8. Geheime Sitzung.
- Oberlahnstein, den 4. Dezember 1917.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung:
Dencker.

Bekanntmachung.

Vom 4. Dezember ab werden die vorübergehend ausgestellten Schnellzüge D 125 Mch ab 4,28 N. Koblenz an 8,52, ab 9,08 N. Wiesbaden an 11,29, ab 11,49 N. Berlin Friedrichstraße an 9,50 B. und D 126 Berlin Friedrichstraße ab 7,00 N. Wiesbaden an 5,16, ab 5,36 B. Koblenz an 7,55, ab 8,10 B. Mch ab 12,54 N. wieder eingeladen.

Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt (M.).

oooooooooooooooooooooooo
Ulster u. Paletots
für Herren, Burschen u. Knaben
empfiehlt

Joh. Herber, Oberlahnstein,
Herrnstr. 78.
Hochstraße 16.

Mehrere Arbeiter
samt Gehalt Martin Fuchs S. m. b. H.,
Oberlahnstein, Hessen.

! Wiedereinlegung von Bürgen. Wie eine heutige Bekanntmachung sagt, sind wieder eine ganze Anzahl Schnellzüge von gestern ab eingeladen, worauf wir außerstande machen.

Niederlahnstein, den 5. Dezember.

! Bitte. Auch in diesem Jahre wendet sich der Elisabethen-Verein an die Gebeurtenigkeit seiner Niederlahnsteiner Mitbürger. Er bittet noch einmal, und zwar zum bevorstehenden Weihnachtsfest, sich der Verlassenen, der Frauen und Kinder der im Felde stehenden Männer, anzunehmen zu wollen. Bleibe niemand zurück, helfet alle unerkannte Müttern und Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten. Liste zum Einzeichnen wird in den nächsten Tagen runden gehen.

Beaufach, den 5. Dezember.

! Güterversteigerung. In dem in Nr. 278 gebrachten Artikel betr. Güterversteigerung wurde auch die noch kommende gerichtliche Versteigerung des Nachlasses des August Probst erwähnt und wird vielfach angenommen, daß dieser Verlauf ein zwangsläufiger sei, was, wie uns mitgeteilt wird, nicht zutrifft. Es handelt sich hierbei um eine gerichtliche Versteigerung zwecks Teilung.

Vermögen.

! Bohr, 3. Dez. Einen tragischen Tod erlitt die Ehefrau des im Felde stehenden Landwirts Ebd. Beim Einpinnen ihres Kleides mit dem ihres Nachbars erhielt sie einen Husten an der Brust, daß der Tod alß bald eintrat. Mit dem Gatten trauern drei unverheirathete Kinder um die liebe Mutter.

! Dölln, 4. Dez. Große Diebstähle. Einen unheimlichen Umhang nehmen hier die Diebstähle an. In dem Bureau eines Polizeibeamten erbrachen Diebe nachts einen Schrank und entnahmen ihm ein Wertpalet, dessen Inhalt auf 60 000 Mark geschätzt wird. In einem Zigarrenengeschäft wurden Zigaretten im Werte von 25 000 Mark gestohlen und in einem anderen Geschäft Seidenblüten im Werte von 20 tausend Mark. Die abends herrschende Dunkelheit in den Straßen der Stadt begünstigt die Spießbuben bei der Ausübung ihres verbrecherischen Berufes.

! Siegburg, 4. Dez. In einem Dorfe in der Gegend von Siegburg kam ein Fremder zu einer Bauernfrau um Eier zu kaufen. Die Bauernfrau weigerte sich trotzdem der Fremde 50 Pf. für das Ei. Der Fremde bat, ihm doch Eier abzulassen und bot 60 Pf. vergebens, dann 70, 80, 90 Pf. und schließlich 1 M. für das Ei und sagte: „Das ist mein letztes Angebot.“ „Wieviel Eier wollt Ihr dann?“ fragte die Bauernfrau. „100 Stück“, sagte der Fremde lächelnd und darauf entfernte sich die Bauernfrau und kam bald mit einem Korb voll Eier zurück und zählte

100 Eier auf den Tisch. Der Fremde zog einige Beilagen aus der Tasche, wedelte jedes Stück sorgfältig ein und verpackte sie vorsichtig in seinem Reißverschluß und zählte 28 M auf den Tisch mit den Worten: „28 Pfennig ist der Höchstpreis, wer darüber hinausgeht, macht sich strafbar“, grüßte recht höflich und entfernte sich mit den Eiern, ohne auf die Schimpfsreden der Verläuferin zu achten.

! Münsier 4. Dez. 20 000 Mark Belohnung sind auf die Wiederherbeschaffung einer Ladung Pfesser ausgesetzt, die auf der Eisenbahnstrecke von Amsterdam nach Münster i. W. spurlos verschwunden ist. Der Pfesser, 7000 Kilo, war in 23 Fässern verpackt, und zwar enthielten 22 Fässer schwarzen, 1 Fass weißen Pfesser, der noch ungemahlen war. Die kostbare Ladung war zunächst von Bremen mit dem Schiff nach Amsterdam geleitet worden und ist dort auch angekommen. Nachdem er jedoch auf die Eisenbahn übergeladen war, wartete man in Münster vergeblich auf seine Ankunft. Der Pfesser, der einen Wert von 300 000 M hat, war für Borsig bestimmt. Die Fässer, die ihn enthielten, trugen in roter Farbe die Bezeichnung A, B, C.

! Nachen, 4. Dez. Von Einbrechern erschossen. In dem benachbarten Niedernzert wurde in der Nacht zum Sonntag die Frau Robert Kitz von Einbrechern erschossen. Die Frau hörte gegen 1½ Uhr ein verdächtiges Geräusch, sah aus dem Fenster und gewahrte zwei Einbrecher, die im Begriffe waren, in den Keller ihres Hauses einzusteigen. Sie rief um Hilfe, worauf die Einbrecher zwei Schüsse auf sie abfeuerten und entflohen. Einer der Schüsse traf die Frau durch den Kopf gegangen und hatte den sofortigen Tod verursacht. Der Ehemann, der sein Schlafzimmer hinzuhatte und schwerhörig ist, hatte von dem ganzen Vorgang nichts gemerkt und fand seine Frau am Sonnabendmorgen als Leiche. Nachbars hatten die Schüsse gehört und die zwei Männer weglaufen sehen, die am Tatorte drei Brote, zugeschnitten, die sie unterwegs gestohlen hatten.

! München, 4. Dez. (Die Überwachung der verbotenen Lebensmittelauflauf.) In den ersten drei Monaten der Ende Juni beginnenden Überwachung der Lebensmittelauflaufs aus Bayern wurden rund 12 000 Pakete beschlagnahmt. Die bisher nur auf einen Teil Bayerns sich erstreckende Kontrolle wurde Ende Oktober auf ganz Bayern ausgedehnt. Das Ergebnis der Überwachungssättigkeit in vier Monaten in dem bisher beschränkten Gebiet wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet: Beschlagnahmt wurden 450 Rentner Fleisch, 260 Rentner Läder, 180 Rentner Butter und Zett, 330 Rentner Mehl, 100 Rentner Honig u. 144 000 Eier. Ein Bild von der unerlaubten Lebensmittelauflauf aus Bayern kann man sich erst machen, wenn man in Betracht zieht, daß sich die Überwachung in dieser Zeit nur auf ein Viertel Bayerns erstreckte. Die Gesamtüberwachung mit der zunächst im hiesigen Hauptbahnhof begonnen worden war, wird nunmehr auch in Würzburg, Hof, Wiesbaden und Regensburg durchgeführt.

Rinderbeschreibung

Rindfleisch zu verkaufen.
Wilhelmsstraße 11.

Ein gebrauchter **Herd**
kleiner zu verkaufen. Niederlahnstein,
Emmrichstraße 50.

Fest Waschmaschine
mit Seidenbetrieb zu verkaufen.
Niederlahnstein, Gardestr. 6.

Gehirnreparaturen
erledigt; prompt und billig
L. Hirsch,
St. Goarshausen.

Junges Huhn
entlaufen. Wiederbringer erhält
Belohnung Schulstraße 5.

Fran od. Mädchen
für Stundenarbeit gesucht.
Rheinstr. 2, Oberlahnstein.

Zuverlässiges
Dienstmädchen
wird gesucht. Zu melden bei
Haushälter Schneider,
Landratsamt St. Goarshausen.

Gut möbliertes **Zimmer**
mit voll. Pension zum 2. Januar
gesucht. Angebote unter 2.
Th. an die Geschäftsstelle.

Spielplan
des Coblenzer Stadtheaters.
Mittwoch, den 5. Dez., abends
7 Uhr: „Martha“. Oper.
Donnerstag, 6. Dez., abends
7 Uhr: „Lieoland“. Oper.
Freitag, den 7. Dez., abends 7
Uhr: „Die Kaiserfürstin“.
Samstag, den 8. Dez., abends
6½ Uhr: „Romeo und Julie“.
Schauspiel.
Sonntag, den 9. Dez., nachm.
4 Uhr: „Glimzauber“. Operette.
abends 7½ Uhr: „Martha“.
Montag, den 10. Dez., abends
7 Uhr: „Glimzauber“. Operette.

Bekanntmachung.

1. Die Zwischenchéne für die 4½% Schatzanweisungen der VI. Kriegsanleihe können vom

10. Dezember d. Js. ab

in den endgültigen Stücke mit Zwischenchéne umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Resseneinrichtung bis zum 15. Juli 1918 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenchéne nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenchéne sind mit Bezeichnissen, in die sie nach den Beiträgen und innerhalb dieser nach der Nummersfolge geordnet einzutragen sind, während der Vermittlungsdienststunden bei den genannten Stellen einzutauschen; Formulare zu den Bezeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Ressessen haben die von ihnen eingereichten Zwischenchéne rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versetzen.

2. Der Umtausch der Zwischenchéne für die 5% Schuldverschreibungen der VI. Kriegsanleihe findet gemäß unserer Mitte v. Mts. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem

26. November d. Js.

bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Resseneinrichtung statt.

Bon den Zwischenchénen für die I., III., IV. und V. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Januar, 1. Juli und 1. Oktober d. Js. fällig gewesenen Zwischenchénen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenchéne in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzutauschen.

Berlin, im Dezember 1917.

Reichsbank-Direktorium.

avenstein v. Grimm.